

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V3:
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT
NR. 52**

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	5
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	6
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	6
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	8
	3.1 Konfliktpunkte	8
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	8
	3.1.2 Planerische Engstellen	10
	3.1.3 Technische Engstellen	10
	3.1.3.1 Typische Querungssituationen	10
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	12
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	12
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	12
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	12
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	13
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	13
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	13
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	13
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	13
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	13
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	16
	3.4 Bündelung	16

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	5
Abbildung 3:	Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 52-1	8

AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 52. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2052.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s: 52

Länge des Trassenkorridor(segment)s: 25,0 km

Technologie:

Erdkabelabschnitte: gesamte Länge

mögliche Freileitungsabschnitte: keine

Stammstreckenabschnitt: ja

1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

Bundesland: Niedersachsen

Landkreise: Harburg, Heidekreis, Rotenburg (Wümme)

Kommunen: Harburg: Königsmoor, Otter

Rotenburg (Wümme): Fintel

Heidekreis: Stadt Schneverdingen, Neuenkirchen, Stadt Soltau

1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

1.2.1 Verlauf

- von Königsmoor ausgehend in südöstlicher Richtung bis westlich Wolterdingen / nördlich von Ellingen, dabei östlich an Fintel , Lünzen, Großenwede und westlich an Wesseloh, Schneverdingen und Schülern vorbei

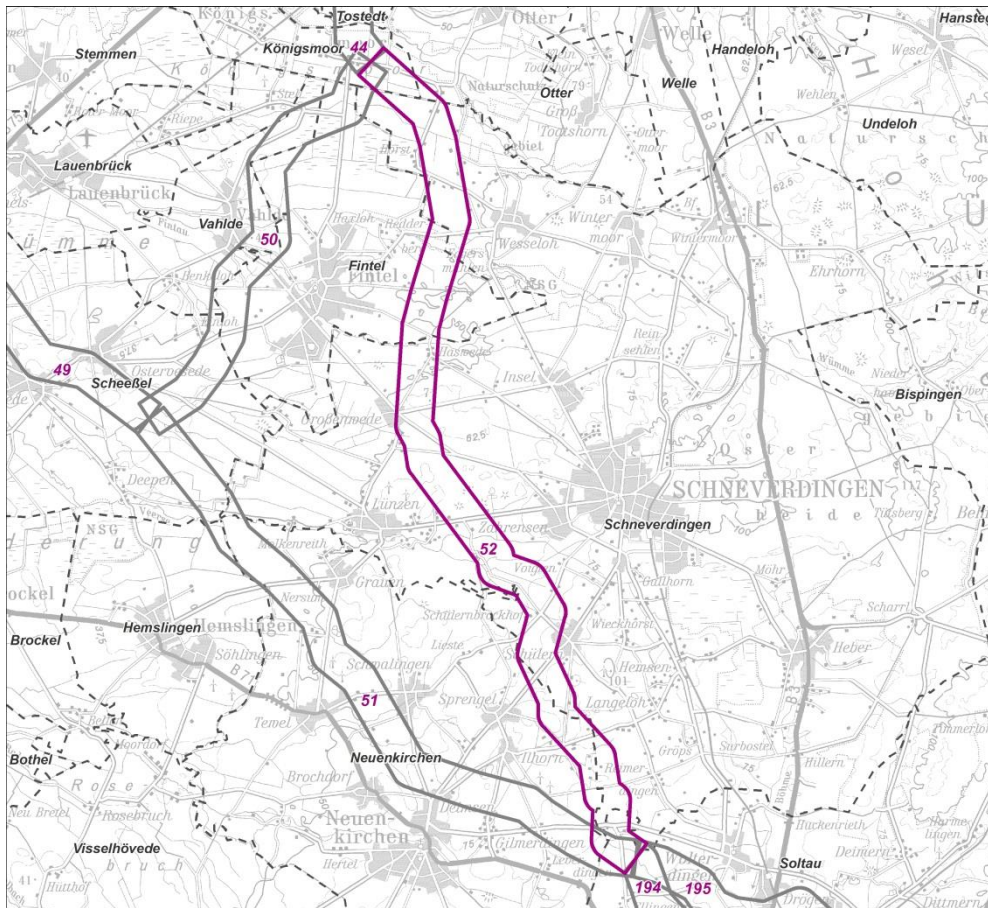


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten¹, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Wümmeniederung als Bestandteil der Stader Geest
- Südheide als Bestandteil der Lüneburger Heide
- Kleinteilige Siedlungsstruktur (z.T. Einzelgehöfte)

¹ nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 52 bildet die Fortführung des TKS 44 in südliche Richtung und verläuft westlich um Schneverdingen. Bei Ellingen erfolgt der Anschluss an das TKS 53, welches Soltau im weiteren Verlauf westlich umgeht.

Großräumig ist das TKS 52 Bestandteil einer im östlichen Teil des strukturierten Untersuchungsraums (sUR) liegenden Verbindung zwischen den Netzverknüpfungspunkten. Diese bildet eine Alternative zu der westlich im sUR verlaufenden Verbindung.

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Maßgebliche Raumwiderstände bilden die Siedlungsbereiche von Fintel und Schneverdingen (RWK I*) sowie kleinteilige europäische Schutzgebiete (RWK I).

Begründung der TKS-Abgrenzung

Generell verläuft das TKS 52 kurz und gestreckt in der angestrebten Nord-Süd-Richtung.

Am Gelenkpunkt des TKS bei Königsmoor liegen großflächige Bereiche mit Moorböden vor (RWK II), weshalb das Trassenkorridorsegment zunächst nach Südosten abschwengt und zwischen kleinteiligen Siedlungsstrukturen (Horst, Schiel) hindurch geführt wird. Es verbleibt ein ausreichend großer Passageraum.

Entlang der Fintau ist das NSG „Oberes Fintautal“ (RWK I) ausgewiesen. Es stellt zudem ein avifaunistisch bedeutsames Brutgebiet (RWK II) dar. Das Gewässer und das Schutzgebiet queren das TKS und bilden einen Riegel, der nicht umgangen werden kann (vgl. Abb. 3). Kleinteilige Waldgebiete (RWK II) befinden sich im Trassenkorridorsegment, müssen aber nicht gequert werden. Ausnahme bildet ein schmales Waldgebiet bei Lünzen.

Östlich von Lünzen ragt das FFH-Gebiet DE 2824-331 „Schwarzes Moor und Seemoor“ in Überlagerung mit dem NSG „Seemoor und Schwarzes Moor bei Zahrensen“ (beide RWK I) in das TKS. Eine Umgehung erfolgt westlich durch Verschwenken des Trassenkorridorsegmentes, wobei ein ausreichender Abstand zu der Siedlung an der L 170 besteht. In diesem Bereich ist ein großflächiges avifaunistisch bedeutsames Brutgebiet (RWK II) ausgeprägt, welches entlang der Veerseniederung führt und somit nicht umgangen werden kann. Weiter südlich kann eine Querung des Brutgebietes jedoch durch eine Verschwenkung des TKS nach Osten vermieden werden (RWK II). Der Passageraum ist ausreichend breit, um den Siedlungsbereich von Schülern zu umgehen.

Das TKS 52 verläuft überwiegend über Flächen der RWK III (z. B. feuchte, verdichtungsempfindliche Böden, schutzwürdige Böden (Podsol), Naturpark „Lüneburger Heide“, Vor-

ranggebiete Natur und Landschaft und am Gelenkpunkt des TKS ein Wasserschutzgebiet Zone III). Eine Querung dieser Flächen ist aufgrund ihrer großflächigen bzw. teilweise langgestreckten Ausdehnung nicht zu vermeiden.

Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:

zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Aufgrund der kleinteiligen Siedlungsstruktur ist eine komplette Umgehung von RWK I*-Flächen mit dem TKS nicht möglich. Durch Optimierung des Verlaufs können die Anteile jedoch minimiert werden, sodass überall genügend Raum verbleibt, um RWK I*-Flächen zu umgehen.
4	RWK I-Flächen liegen bis auf eine Ausnahme ausschließlich randlich im TKS. Dies betrifft ein FFH-Gebiet sowie zwei NSG. Das NSG „Oberes Fintautal“ stellt allerdings einen Riegel dar, der nicht umgangen werden kann.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Der Anteil von Flächen der RWK II im TKS wurde minimiert. Dennoch ist eine Querung von Waldflächen und avifaunistisch bedeutsamen Brutgebieten sowie zwei Vorranggebieten Windenergienutzung unvermeidbar.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Das TKS verläuft zu einem überwiegenden Teil durch Flächen der RWK III. Dabei handelt es sich um Vorranggebiete Natur und Landschaft, ein Wasserschutzgebiet Zone III sowie um feuchte, verdichtungsempfindliche und schutzwürdige (Podsol) Böden. Im Verlauf des TKS muss zudem der Naturpark „Lüneburger Heide“ gequert werden.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
10	Das TKS verläuft auf der gesamten Länge bündelungsfrei.

3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

3.1 Konfliktpunkte²

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Riegel Nr. 52-1 Gesamtbewertung: Ampelfarbe gelb

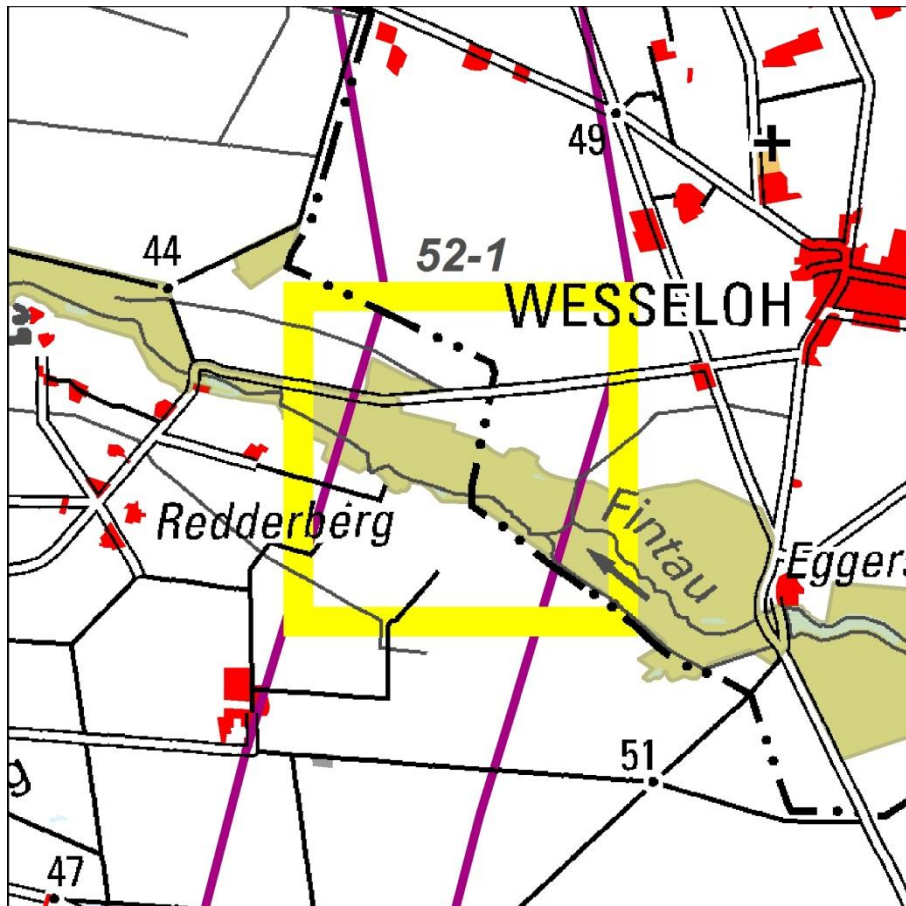




Abbildung 3: Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 52-1

Legende siehe Streifenkarte

Nummer	52-1
Beschreibung des Riegels	
Ortsangabe	westlich von Wesseloh
Ausdehnung im Trassenkorridor	230 – 450 m

² Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschließlich Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

RWK I*	-
RWK I	Naturschutzgebiet „Oberes Fintautal“ Oberlauf der Fintau und einige ihrer Zuläufe; Nadelforsten, Bruch-, Quell- und Sumpfwälder, Acker- und Grünlandflächen unterschiedlicher Nutzungsintensität
Schmalste mögliche Querungsstelle (bei einer Mindestbreite von 100/150 m)	ca. 250 m
Bewertung des Riegels	
Berücksichtigung von Möglichkeiten der Konfliktvermeidung	
Bauweise (im Weiteren diskutierte technische Ausführungsoption)	HDD < 400 m
Sonstige mögliche Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung	z. B. – Errichtung temporärer Schutzzäune/Absperranlagen – Bauzeitenbeschränkung für Brutvögel – Brutvogelkontrolle – Reduzierung von Schall- und Lichtemissionen zur Vermeidung / Verminderung der Störung von Brutvögeln
Vorbelastung	-
Bewertung des Realisierungshemmnisses	
Naturschutzgebiet „Oberes Fintautal“	Ampelfarbe gelb  Das Schutzgebiet kann voraussichtlich an einer schmalen Stelle auf einer Länge von ca. 250 m durch die Verwendung einer Standard-HDD-Bauweise (< 400 m) gequert werden, sofern der Schutzzweck es erforderlich macht. Auswirkungen auf den Schutzzweck können hierdurch sowie durch weitere gängige Maßnahmen voraussichtlich ausgeschlossen werden.

Gesamtbewertung	Ampelfarbe gelb  Das Schutzgebiet stellt gleichzeitig ein avifaunistisch bedeutsames Brutgebiet dar. Auch die Flächen unmittelbar südlich angrenzend an das NSG sind als avifaunistisch bedeutsames Brutgebiet ausgewiesen. Negative Auswirkungen von Brutvögeln in relevantem Ausmaß können durch gängige Maßnahmen (z. B. Bauzeitenbeschränkung für Brutvögel, Brutvogelkontrolle) vorbehaltlich einer weiteren Prüfung voraussichtlich vermieden werden.
------------------------	--

Gesamtübersicht über die Riegel im Trassenkorridor(segment)

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
0	1	0	0






3.1.2 Planerische Engstellen























Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 52.

3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 Typische Querungssituationen

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungssituationen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S3	Ortsstraße, westlich Wümmegrund	25 m	
G3	2 x Gewässer ohne Namen, westlich Wümmegrund	25 m	
S3	Ortsstraße, südwestlich Wümmegrund	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, südlich Wümmegrund	25 m	
S3	Ortsstraße, nordwestlich Wesseloh	25 m	

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S3	Ortsstraße, westlich Wesseloh	0 m	
G3	Fintau, südwestlich Wesseloh	25 m	
S3	Ortsstraße, östlich Fintel	0 m	
G3	Ruschwede, östlich Fintel	25 m	
S3	2 x Ortsstraße, nordöstlich Großenwede	0 m	
S3	Ortsstraße, östlich Großenwede	25 m	
S3	Ortsstraße, südöstlich Großenwede	0 m	
S2	L170, westlich Schneverdingen	25 m	
G3	Veerse, westlich Schneverdingen	25 m	
G3	Gewässer ohne Namen, südwestlich Schneverdingen	25 m	
S3	Ortsstraße, nordwestlich Schülern	0 m	
G3	Gewässer ohne Namen, westlich Schülern	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Schülern	25 m	
S2	L171, südwestlich Schülern	25 m	
S3	Ortsstraße, nördlich Vahlzen	0 m	
G3	Gewässer ohne Namen, nördlich Vahlzen	25 m	
S3	Ortsstraße, nordöstlich Vahlzen	25 m	
S3	Ortsstraße, östlich Vahlzen	0 m	
G3	Gewässer ohne Namen, östlich Vahlzen	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Wiedeholz	25 m	
S3	Ortsstraße, südwestlich Wiedeholz	0 m	
G3	Gewässer ohne Namen, südwestlich Wiedeholz	25 m	

Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
9	20	0	0

3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 52, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (**) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 5 % / 119 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch / Siedlung und Erholung	2 % / 57 ha
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	2 % / 60 ha
FFH-Gebiete	<1 % / 10 ha
Wasser	<1 % / 3 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 23 % / 568 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch / Siedlung und Erholung	<1 % / 3 ha
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	23 % / 564 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 96 % / 2.402 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	50 % / 1.248 ha
Wasser	2 % / 53 ha
Boden	89 % / 2.215 ha
Ziele der Raumordnung	1 % / 30 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	RWK I/I*: Die TKS-Führung orientiert sich maßgeblich an den vorhandenen Siedlungsflächen und Schutzgebieten. Flächen der RWK I* und I befinden sich somit ausschließlich randlich oder sehr kleinflächig im TKS und weisen daher ein geringes Konfliktpotenzial auf. Es verbleiben innerhalb des TKS ausreichend große Passageräume (z. B. zwischen Horst und Schiel, zwischen Lünzen und den Schutzgebieten FFH-Gebiet DE 2824-331 „Schwarzes Moor und Seemoor“ sowie Naturschutzgebiet „Seemoor und Schwarzes Moor bei Zahrensen“, zwischen Steinbeck, Schülern und Schülernbrockhof, zwischen

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
	<p>Vahlzen und dem Naturschutzgebiet „Hügelgräberheide bei Lange- loh“, zwischen den Siedlungsflächen von Wieheholz).</p> <p>Ausnahme bildet das Naturschutzgebiet „Oberes Fintautal“ (RWK I) entlang der Fintau bei Fintel. Aufgrund der langgestreckten Ausdeh- nung kann das Schutzgebiet nicht umgangen werden. Es bildet einen Riegel sehr hohen Raumwiderstands (siehe Kap. 3.1.1).</p> <p>RWK II: Bei den im TKS befindlichen Flächen der RWK II handelt es sich um Waldflächen, avifaunistisch bedeutsame Brutgebiete sowie Windkraftanlagen.</p> <p>Die avifaunistisch bedeutsamen Brutgebiete befinden sich entlang der Gewässer Fintau, Ruschwede und Veerse inkl. Zuflüsse. Die Waldflächen treten überwiegend kleinteilig im gesamten TKS auf.</p> <p>Nördlich von Horst sowie östlich von Großenwede ragen vorhandene Windkraftanlagen randlich in das TKS.</p> <p>Bereiche, die die gesamte Breite des TKS ausfüllen (Flächen der RWK II) befinden sich entlang der Fintau (Wald und avifaunistisch bedeutsames Brutgebiet, Längsausdehnung 440 – 580 m), entlang der Ruschwede (avifaunistisch bedeutsames Brutgebiet, Längsaus- dehnung ca. 200 m), entlang der Veerse (Wald und avifaunistisch bedeutsames Brutgebiet, Längsausdehnung ca. 450 m) sowie süd- lich der Veerse (Waldflächen, Längsausdehnung 180 – 820 m).</p> <p>RWK III: Das TKS quert in seinem Verlauf Flächen der RWK III, die aufgrund ihrer großflächigen Ausprägung nicht umgangen werden können. Dabei handelt es sich um feuchte, verdichtungsempfindliche Böden, schutzwürdige Böden (Podsol), den Naturpark „Lüneburger Heide“, Vorranggebiete Natur und Landschaft und das Wasser- schutzgebiet Zone III „Soltau-Schüttenbusch“. Demzufolge weist das TKS einen hohen Flächenanteil mittlerer Raumwiderstände auf.</p>
<p>Überlagerung von Flä- chen einer Raumwider- standsklasse</p>	<p>Im TKS überlagern sich Flächen gleicher Raumwiderstandsklasse und desselben schutzwürdigen Belangs. Östlich von Lünzen überla- gern sich das FFH-Gebiet DE 2824-331 „Schwarzes Moor und See- moor“ (RWK I) und das Naturschutzgebiet „Seemoor und Schwarzes Moor bei Zahrensen“ (RWK I). Entlang der Fintau, Ruschwede und Veerse sind Waldflächen (RWK II) Bestandteil von avifaunistisch bedeutsamen Brutgebieten (RWK II).</p> <p>Weiterhin überlagern sich im TKS Flächen gleicher Raumwider- standsklasse mit verschiedenen Aspekten oder Funktionsbereichen</p>

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
	(Mehrfachbelegung von Flächen mit einer multisektoralen Bedeutung). Feuchte, verdichtungsempfindlichen Böden (RWK III) überlagern sich mit Vorranggebieten Natur und Landschaft (RWK III) sowie Naturpark „Lüneburger Heide“ (RWK III).
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Das TKS quert mehrere Fließgewässer (Fintau, Ruschwede, Veerse), deren Niederungen avifaunistisch bedeutsame Brutgebiete darstellen. In den genannten Bereichen treten ebenso zusammenhängende Waldflächen auf, während im übrigen TKS vor allem kleinere Einzelflächen vorhanden sind.
Punktuell auftretende Kriterien	Nördlich von Horst sowie östlich von Großenwede befindet sich Windkraftanlagen jeweils randlich im TKS. Bei Großenwede, Lünzen sowie gehäuft zwischen Schülern und Ellingen treten Bodendenkmäler auf, die aber aufgrund ihrer räumlichen Lage im Korridor voraussichtlich unproblematisch sind. Weitere punktuelle Kriterien lassen sich anhand der vorliegenden Daten nicht feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.
Textliche Ziele der Raumordnung	keine

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Bautechnische Kriterien wie Fels sind im TKS nicht vorhanden. Fließböden, Hangneigungen oder Georisiken wie Karstgebiete und Senkungsgebiete sind ebenfalls nicht vorhanden.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Im gesamten TKS finden sich keine Überlagerungen bautechnischer Kriterien.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

3.4 Bündelung

Es liegen keine Bündelungen vor.